



Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

Dienstgebäude und Lieferanschrift  
Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf

An den  
Präsidenten des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Herrn Ulrich Schmidt MdL  
Platz des Landtags 1

Telefon  
(02 11) 837-02  
Durchwahl  
837- 2500  
Datum

13. Januar 1997  
Aktenzeichen (bei Antwort bitte angeben)  
121 - 480.1.2

40221 Düsseldorf

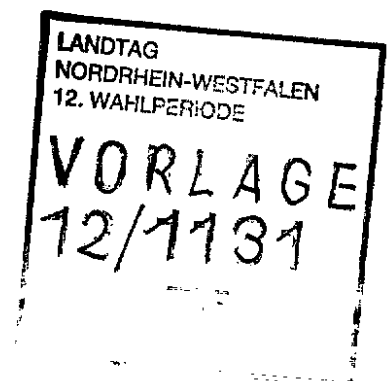
Betr.: 16. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Mittelstand  
und Technologie am 27. November 1996

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der o.g. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Mittelstand  
und Technologie habe ich im Rahmen der abschließenden Beratung  
des Einzelplans 08 - Bereich Wirtschaft - die Übersendung eines  
ausführlichen Berichtes über die wirtschaftliche Bedeutung der  
Medien- und Kommunikationswirtschaft in Nordrhein-Westfalen zu-  
gesagt. Diesen Bericht habe ich Ihnen in 120-facher Ausfertigung  
in der Anlage beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

(Wolfgang Clement)





Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand, Technologie und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Der Minister

Bericht

zur Bedeutung der  
Medien- und Kommunikationswirtschaft  
in Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf, 9. Januar 1997

## I.

Die Medien- und Kommunikationswirtschaft zählt weltweit zu den wichtigsten Wachstumsbranchen. Sie prägt zugleich das kulturelle Profil und Image einer Region und ist damit auch ein wichtiger Faktor für wirtschaftliche Attraktivität. Außerdem sind ihre Produktionsmethoden zumeist umwelt- und ressourcenschonend. Vor allem ist die Medien- und Kommunikationswirtschaft aber einer der Schlüssel zur Erneuerung der nordrhein-westfälischen Wirtschaft.

Die Medien- und Kommunikationswirtschaft wird derzeit durch grundlegende Innovationen und Umbrüche geprägt. Die bislang weitgehend bestehenden Grenzen zwischen Individual- und Massenkommunikation, zwischen interaktiven Medien und Verteilmedien, zwischen Online- und Offline-Kommunikation werden durchlässig: Computerindustrie, Telekommunikations-Unternehmen, Unternehmen der Unterhaltungselektronik und Anbieter von Medieninhalten (Rundfunk, Film, Print) wachsen zusammen. Darüber hinaus verlieren im Zuge der skizzierten Entwicklung nationale Grenzen in der Medienwirtschaft immer mehr an Bedeutung.

Die Landesregierung versteht Medienpolitik deshalb als eine Querschnittsaufgabe, als eine Aufgabe der Gesellschafts- und Ordnungspolitik, der Wirtschafts- und Technologiepolitik und der Kultur- und Bildungspolitik.

Auf diesen Feldern der Medienpolitik verfolgt die Landesregierung ein doppeltes Ziel. Erstens: Den Standort Nordrhein-Westfalen auf den Wachstumsmärkten der Medien- und Kommunikationswirtschaft weiter profilieren und stärken. Zweitens: Die kulturelle und wirtschaftliche Vielfalt des Medienschaffens in Nordrhein-Westfalen fördern, die Qualität der Medienproduktion, die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger am Mediengeschehen und die Aneignung von Medienkompetenz erhöhen.

Die Landesregierung fördert die Medien- und Kommunikationswirtschaft in folgenden zentralen Handlungsfeldern:

Es ist das Ziel der Landesregierung, die erfolgreiche Ansiedlungspolitik im Bereich der Rundfunk- und Filmwirtschaft fortzuführen und den vielen, oft jungen Unternehmen Planungssicherheit und gute Entwicklungs- und Expansionsbedingungen zu bieten. Dabei setzt die Landesregierung auch in Zukunft auf eine Vielzahl von Instrumenten, die über Gesetzesinitiativen und die Vergabe von Fördermitteln hinausgehen, z.B. auf das Management von Einzelprojekten.

In den vergangenen fünf bis sechs Jahren gab es in Nordrhein-Westfalen mit Initiativen zur Neugründung und Ansiedlung von privaten Medienunternehmen eine Expansion, vor allem in der Rundfunk- und Filmwirtschaft, die in Deutschland und in Europa ohne Beispiel ist.

Ein wichtiger Träger der Medienentwicklung des Landes ist dabei die Rundfunkwirtschaft - mit dem WDR, RTL, VOX, VIVA 1 und 2, Super RTL, Nickelodeon, Wetter- und Reise TV, Onyx TV, QVC, der Deutschen Welle, dem DeutschlandRadio, den 45 Lokalradios und dem Mantelprogrammveranstalter radio NRW. Die Filmstiftung Nordrhein-Westfalen ist die zweitgrößte Filmförderinstitution Europas.

Nordrhein-Westfalen ist bereits heute der stärkste Standort für die Telekommunikationswirtschaft in Europa. Die Landesregierung will für die Telekommunikationsbranche Märkte öffnen, Wettbewerb in ihr stimulieren und Innovationen fördern. Eine Basis dafür ist das seit August 1996 in Deutschland in Kraft getretene Telekommunikationsgesetz. Mit diesem Gesetz wird der deutsche Telekommunikationsmarkt umfassend für den Wettbewerb geöffnet. Das Netzmonopol der Deutschen Telekom ist bereits gefallen, das Telefondienstmonopol wird am 1. Januar 1998 folgen.

Dabei ist die Deregulierung durch das auch im internationalen Vergleich liberale deutsche Telekommunikationsgesetz kein Selbstzweck. Es bleibt eine Gestaltungsaufgabe der Politik, den geschaffenen Ordnungsrahmen zu füllen und fortzuentwickeln, um faire Wettbewerbschancen für neue Netz- und Telefondienstbetreiber ebenso wie für den ehemaligen Netz- und Telefondienstmonopolisten Deutsche Telekom AG zu schaffen. Zugleich behält die Landesregierung die Interessen der Nutzer von Telekommunikationsangeboten und -dienstleistungen im Blick: Die Versorgung ländlicher Räume und öffentlicher Institutionen (Bibliotheken, Schulen u.a.) mit innovativen Telekommunikationsdiensten muß gewährleistet, ein hohes Preisgefälle zwischen Ballungsräumen und ländlichen Räumen, soziale und kulturelle Polarisierung müssen verhindert werden.

Eine weitere Herausforderung für die Medien- und Kommunikationspolitik der Landesregierung ist die branchenübergreifende Unterstützung von Innovationen am Markt. Dabei geht es darum, aus technischen Potentialen der Medien- und Telekommunikationswirtschaft marktfähige Produkte zu entwickeln. Zu diesem Zweck fördert die Landesregierung auch künftig Marktöffnungsprojekte, technische Pilotversuche und Markttests. Nordrhein-Westfalen liegt auf diesem Feld in Europa bereits an der Spitze: Es gibt keine Region in Europa, in der so breit angelegte und vielfältige Multimedia-Pilotprojekte durchgeführt werden wie in Nordrhein-Westfalen.

Zentrale Plattform für die Innovationsförderung in der Medien- und Telekommunikationswirtschaft ist die im Jahr 1995 gestartete Landesinitiative media NRW, die einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt. Die Palette der Aktivitäten unter dem Dach der Landesinitiative reicht dabei von der Begleitung der Multimedia-Pilotprojekte über die Förderung mittelständischer Einzelvorhaben bis zur Verwirklichung von Querschnittsprojekten wie dem geplanten Multimedia Support Center, das die Einführung multimedialer Techniken gerade bei mittelständischen Unternehmen unterstützen und begleiten soll.

Ziel der Landesinitiative media NRW ist es, Nordrhein-Westfalen zu einem Modellstandort für die Medien-Zukunft auszubauen. Dabei kommt es vor allem darauf an,

- eine möglichst große Vielfalt an Medienaktivitäten - seien sie kommerziell oder nicht - zu ermöglichen,
- möglichst große wirtschaftliche Effekte für das Land anzu-  
stoßen,
- den Weg für eine verantwortbare und gesellschaftlich ver-  
trägliche Medien-Entwicklung zu bahnen und zugleich
- gute Bedingungen dafür zu schaffen, daß die Medienproduktion  
Qualität hat und die Mediennutzung mit Kompetenz geschieht.

Die Förderung von Medienkompetenz ist eine zentrale Aufgabe in der Medienpolitik der Landesregierung. In der Vorschule und Schule, in Hochschule und Weiterbildung, in Betrieben und Kultureinrichtungen soll Medienkompetenz erworben und vertieft werden.

Förderung von Medienkompetenz ist zum einen eine Aufgabe der Medienwirtschaftsförderung, denn die Medienwirtschaft benötigt kompetente Medienfachleute und kompetente Mediennutzer. Auf der anderen Seite ist Medienkompetenz eine Voraussetzung, um die technische und die kommerzielle Logik der Medien mit ethischen Grundsätzen in Einklang zu bringen und um zu verhindern, daß sich in der Gesellschaft eine Kluft zwischen Medienkundigen und "Medienanalphabeten" herausbildet oder vertieft.

Die Landesregierung hat deshalb an 26 Hochschulen in Nordrhein-Westfalen Medienstudiengänge etabliert und in Köln eine Kunsthochschule für Medien gegründet. Darüber hinaus fördert das Land den Aufbau von Multimedia-Akademien in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Außerdem baut die Landesregierung zur Zeit ein Europäisches Zentrum für Medienkompetenz in Marl auf, das viele neue Initiativen zur Förderung von Medienkompetenz

anstoßen wird. Ein weiteres Referenzprojekt trägt den Namen "Schulen ans Netz - Verständigung weltweit". Im Rahmen dieses Projektes unterstützt die Landesregierung die Ausstattung von 3.250 Schulen mit Multimedia-Hardware, den Aufbau eines Bildungsservers, Lehrerfortbildung und die Entwicklung von Bildungssoftware. Mittlerweile sind zudem alle Universitäten und Fachhochschulen des Landes über ein Hochleistungsnetz, dem sogenannten NRWissWeb, miteinander verbunden. Das Netz erleichtert die mediengestützte Lehre und Forschung und den schnelleren Technologietransfer zwischen Hochschulen und Wirtschaft.

Medienkompetenz fördern - das bedeutet aber auch: einen breiten Dialog über die Zukunft der Informationsgesellschaft organisieren. In diesen Dialog bindet die Landesregierung alle Gruppen und Kräfte unserer Gesellschaft ein, und führt ihn mit dem Ziel, Szenarien und Visionen für eine menschengerechte Gestaltung der durch Medien maßgeblich geprägten Zukunft zu erarbeiten.

Die Landesregierung will Nordrhein-Westfalen zu einem nationalen und internationalen Anziehungspunkt für innovative, zukunftssträchtige und anspruchsvolle medienwirtschaftliche und -kulturelle Projekte machen. Das ist zugleich ein wichtiger Beitrag zum notwendigen Strukturwandel des Landes. Die Entwicklung der vergangenen Jahre im nordrhein-westfälischen Medien- und Kommunikationssektor und die inzwischen entstandene Branchenstruktur lassen dabei die Prognose zu, daß Nordrhein-Westfalen im Wettbewerb um die Zukunftsmärkte im Medien- und Kommunikationssektor ganz vorn liegen kann.

## II.

Entsprechend der hier skizzierten Prioritäten, Einschätzungen und Planungen fördert das Wirtschaftsministerium die Entwicklung der nordrhein-westfälischen Medien- und Kommunikationswirtschaft mittels einer Vielzahl von Initiativen und Instrumenten. Dabei gestaltet sich die direkte finanzielle Unterstützung von Medienprojekten und -unternehmen wie folgt:

a) Film- und Fernsehförderung - Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH

Das Land und der Westdeutsche Rundfunk halten jeweils die Hälfte der Gesellschaftsanteile der im Jahr 1991 gegründeten Filmförderinstitution. Beide Partner tragen den Etat der Filmstiftung gleichgewichtig. Im Landeshaushalt für das Jahr 1997 sind 26,1 Mio. DM (Vorjahr: 22,9 Mio. DM) für die Finanzierung der Filmstiftung vorgesehen. In den einzelnen Förderbereichen, die von der Filmstiftung abgedeckt werden, kam es seit 1991 zu folgendem Einsatz der durch die Gesellschafter zur Verfügung gestellten Mittel:

- Förderung der Herstellung von Kino- und Fernsehfilmen (1991 - 1996):

Projekte	Fördersumme	kalk. NRW-Effekt	
	(in Mio. DM)	(in Mio. DM)	(in %)
194	162,1	255,3	158

- Förderung von Verleih und Vertrieb (1991 - 1996):

Projekte	Fördersumme	kalk. NRW-Effekt	
	(in Mio. DM)	(in Mio. DM)	(in %)
66	9,3	11,8	127



- *Abspielförderung (Förderung der Modernisierung und Neuerrichtung von Filmtheatern, der Filmpräsentation, von Zusatzkopien sowie Vergabe der Jahresfilmprogramm-Prämien; 1991 - 1996):*

Projekte	Fördersumme (in Mio. DM)	kalk. NRW-Effekt	
		(in Mio. DM)	(in %)
* Filmtheater			
134	9,2	66,1	719
* Programmprämien			
225	3,3	3,3	100
* Filmpräsentationen			
70	1,0	2,5	250
* Zusatzkopien			
604	1,4	-	-

- *Drehbuchförderung (1991 - 1996):*

Projekte	Fördersumme (in Mio. DM)	kalk. NRW-Effekt	
		(in Mio. DM)	(in %)
93	4,8	-	-

- *Produktionsvorbereitungsförderung (1991 - 1996):*

Projekte	Fördersumme (in Mio. DM)	kalk. NRW-Effekt	
		(in Mio. DM)	(in %)
52	6,7	-	-

b) Allgemeine Förderung von Projekten und Initiativen der Medien- und Kommunikationswirtschaft aus den bestehenden Förderprogrammen, z.B. der regionalen Wirtschaftsförderung, dem Technologieprogramm Wirtschaft, dem NRW-EU-Programm für die Ziel-2-Gebiete, der Zukunftsinitiative Montanregionen (da es sich bei den Fördernehmern zum großen Teil um Privatunternehmen handelt, können aus Datenschutzgründen keine detaillierten Angaben zur einzelnen Projektträgerschaft bzw. Förderhöhe gemacht werden):

- *geförderte Projekte der Medien- Kommunikationswirtschaft (1978 - 1996):*

Projekte	Zuschüsse (Mio. DM)	bewilligte Projektkosten (Mio. DM)	geschaffene/gesicherte Dauerarbeitsplätze (laut Antrag)
658	605,9	1.321,7	2.020/3.318

- *geförderte Projekte der Medien- und Kommunikationswirtschaft (1995 - 1996):*

Projekte	Zuschüsse (Mio. DM)	bewilligte Projektkosten (Mio. DM)	geschaffene/gesicherte Dauerarbeitsplätze (laut Antrag)
128	88,2	155,2	172/1.165

- *geförderte Projekte der Kulturwirtschaft (1978 - 1996):*

Projekte	Zuschüsse (Mio. DM)	bewilligte Projektkosten (Mio. DM)	geschaffene/gesicherte Dauerarbeitsplätze (laut Antrag)
31	28,6	36,6	14/82

- *geförderte Projekte der Kulturwirtschaft (1995 - 1996):*

Projekte	Zuschüsse (Mio. DM)	bewilligte Projektkosten (Mio. DM)	geschaffene/gesicherte Dauerarbeitsplätze (laut Antrag)
13	4,8	5,8	0/70

c) **Projekte der Fort- und Weiterbildung in überwiegend  
öffentlicher Trägerschaft (1995 - 1996)**

- *Einrichtung einer beruflichen Erstausbildung "Kölner Modell"*

Gesamtkosten: 1,7 Mio. DM

Zuschuß: 1,4 Mio. DM (die Förderung erfolgte gemeinsam mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW)

Laufzeit: bis 1996

Träger: Verband der Film-, Fernseh- und Videowirtschaft NRW - VFFV -, Köln

Das sogenannte Kölner Modell hat zum Ziel, eine Duale Ausbildung für Medienberufe zu erproben und ggf. zu etablieren. Die Maßnahme wurde in Abstimmung mit der Stadt Köln (berufsschulischer Teil), der IHK Köln (Zertifizierung der Zusatzqualifikation) und dem VFFV (betrieblicher Teil) für die Berufe Film- und Videolaborant/in und Bürokaufmann/frau jeweils mit der Zusatzqualifikation "Audiovisuelle Medienproduktion" durchgeführt. In bislang 2 Ausbildungsjahren haben rd. 180 Jugendliche eine Ausbildung nach diesem Konzept erhalten. Die ersten Absolventen werden der Branche Ende 1997 zur Verfügung stehen.

Aus dem Film- und Videolaboranten des Kölner Modells hat sich der seit dem 1. August 1996 bundesweit anerkannte Ausbildungsberuf "Mediengestalter/in Bild und Ton" entwickelt.

- *Technische Ausstattung des Berufsschulzentrums Glockenspitz, Krefeld*

Gesamtkosten: 0,7 Mio. DM

Zuschuß: 0,4 Mio. DM

Laufzeit: 1996

Träger: IHK-Ausbildungs-GmbH, Krefeld

Das Berufsschulzentrum Glockenspitz in Krefeld bietet traditionell Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Druckbranche an. Der Wirtschaftszweig steht angesichts der beschleunigten technischen Innovationsentwicklungen bei den Medien unter hohem Anpassungsdruck. In Zusammenarbeit mit der IHK Krefeld wurde ein zukunftsorientiertes Weiterbildungsangebot entwickelt, das derzeit umgesetzt wird.

- *Vermittlung von Medienkompetenz in Schule und Ausbildung*

Gesamtkosten: 1,4 Mio. DM

Zuschuß: 1,4 Mio. DM

Laufzeit: 1996 bis 1997

Träger: Medien gegen Rassismus e.V.

Das Vorhaben dient der Etablierung der Nutzung interaktiver Medien bei der alltäglichen Projektarbeit in der Schule. Mit dem Projekt soll zugleich Verständnis für fremde Kulturen vermittelt werden.

- *Frauen und multimediales Lernen und Arbeiten in telematischen Netzen*

Gesamtkosten: 2,0 Mio. DM

Zuschuß: 1,6 Mio. DM

Laufzeit: 1997 - 1998

Träger: Volkshochschule Duisburg in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Technologieförderung und Technologieberatung Duisburg mbH

Bei diesem Pilotprojekt sollen Frauen mit z.T. spezifischer Vorbildung für telematisch und multimedial geprägte Tätigkeitsfelder qualifiziert werden. Mit dem Vorhaben wird das Projekt "Telemetrische Stadt Duisburg" ergänzt.

- *Aufbau der Medienschule Erftkreis - MSE -*

Gesamtkosten: 1,25 Mio. DM

Zuschuß: 1,0 Mio. DM

Laufzeit: bis 1996

Träger: Förderverein.

Mitglieder: Erftkreis, IHK Köln, Verband der Film-, Fernseh- und Videowirtschaft NRW - VFFV -, Arbeitsverwaltung, 15 Unternehmen

Mit dieser Fördermaßnahme (Ausstattung und laufende Kosten) wurde 1994 eine Weiterbildungseinrichtung im Bereich AV-Medien mit Sitz in Kerpen-Horrem gegründet. Ziel ist es, durch neu zu entwickelnde Weiterbildungsangebote die Beschäftigten der AV-Medienbranche, die überwiegend Quereinsteiger aus branchenfremden Berufen oder Ungelernte sind, zu qualifizieren. Das bisher entwickelte Lehrgangsprogramm

ist erfolgreich (Aufnahmetechnik, Nachbearbeitung, Produktionsmanagement, Multimediaanwendungen). Die Maßnahmen schließen mit einer IHK-Prüfung ab. Bisher ca. 250 Absolventen.

- *Erweiterung des Angebots der Medienschule Erftkreis - MSE -*  
Gesamtkosten: 2,25 Mio. DM  
Zuschuß: 1,85 Mio. DM  
Laufzeit: 1997 bis 1999  
Träger: Förderverein.  
Mitglieder: Erftkreis, IHK Köln, Verband der Film-, Fernseh- und Videowirtschaft NRW - VFFV -, Arbeitsverwaltung, 15 Unternehmen

Mit dieser Fördermaßnahme (Ausstattung, laufende Kosten) wird das Angebotsspektrum der Medienschule Erftkreis erweitert. Gegenstand sind vor allem neue technologische und Verfahrensentwicklungen.

- *Entwicklung eines Konzeptes für die Einrichtung eines Europäischen Zentrums für Medienkompetenz (EZfM)*  
Gesamtkosten: 0,7 Mio. DM  
Zuschuß: 0,7 Mio. DM  
Laufzeit: 1995 bis 1997  
Träger: Europäisches Medieninstitut, Düsseldorf

Das Europäische Zentrum für Medienkompetenz soll in diesem Jahr in Marl gegründet und aufgebaut werden. Gründungsbeauftragter des EZfM ist der Direktor des Europäischen Medieninstitutes, Düsseldorf, Herr Prof. Dr. Bernd-Peter Lange. Mit dem Zuschuß soll die konzeptionelle Vorarbeit des Gründungsbeauftragten und konkrete Maßnahmen zur strukturellen Entwicklung und Realisation des EZfM, das als eigenständige Institution in public-private-partnership gegründet werden soll, gefördert werden.

- *Aufbau des Europäischen Zentrums für Medienkompetenz (EZfM)*

Gesamtkosten: 6,7 Mio. DM

Zuschuß: 6,7 Mio. DM

Laufzeit: 1997 bis 1998

Träger: EZfM GmbH i.G.

Mit diesem Zuschuß werden die Investitionen für die Erstausstattung des EZfM sowie die Betriebskosten der ersten beiden Betriebsjahre sichergestellt. Die Mittel stammen z.T. aus der Strukturhilfe des Bundes (1,5 Mio. DM) sowie aus dem NRW-EU-Ziel-2-Programm (5,2 Mio. DM).

- *Koordinationszentrum Ausbildung in der Medienwirtschaft  
- aim -, Köln*

Gesamtkosten: 2,5 Mio. DM

Zuschuß: 2,0 Mio. DM

Laufzeit: 1996 bis 1997

Träger: Verein für Weiterbildung in Medienberufen.

Mitglieder: Kommunen, IHK, DGB, Filmstiftung  
NRW, WDR, RTL, weitere Unternehmen der Branche

Mit Hilfe der o.g. Anschubfinanzierung wird eine Stelle eingerichtet, welche die Aus- und Weiterbildungssituation der Branche landesweit beobachtet, analysiert und Lösungen entwickelt, deren Umsetzung sie anstößt. Daneben führt "aim" in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Köln und der IHK Köln eine Qualifizierungsberatung für Aus- und Weiterbildung in den Medienberufen durch.

"aim" wird durch ein wissenschaftliches Sekretariat des Ministeriums für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen ergänzt, das sich insbesondere mit Fragen der hochschulbezogenen Aus- und Weiterbildung befassen soll.

- *Verbesserung der Medienweiterbildung in der Region Köln*

Gesamtkosten: 5,1 Mio. DM

Zuschuß: 4,1 Mio. DM

Laufzeit: 1997 bis 1999

Träger: - aim - Verein für Weiterbildung in Medienberufen.

Mitglieder: Kommunen, IHK, DGB, Filmstiftung NRW, WDR, RTL, weitere Unternehmen der Branche

In Abstimmung mit der Wirtschaft, regionalen Bildungsträgern und den betroffenen öffentlichen Stellen soll ein modularisiertes Weiterbildungsangebot für kaufmännische, technische und gestalterische Qualifikationen entwickelt und umgesetzt werden.

- *Aufbau der Fortbildungsakademie Medien - FAM -, Siegen*

Gesamtkosten: 5,1 Mio. DM

Zuschuß: 4,1 Mio. DM

Laufzeit: 1997 bis 1999

Träger: Kreis Siegen-Wittgenstein

Der Kreis Siegen-Wittgenstein und der "Sonderforschungsbereich Bildschirmmedien" der Universität-GH-Siegen haben gemeinsam das Konzept einer Fortbildungsakademie für die Region erarbeitet. Ziel ist die Vermittlung von Medienkompetenz und medialen Fertigkeiten an unterschiedliche Zielgruppen (z.B. Beschäftigte, Unternehmer, Lehrer, Ausbilder). Mit der Förderung wurde die technische Ausstattung der Bildungseinrichtung unterstützt.



- *Durchführung des Projektes "Schulen ans Netz NRW - Verständigung weltweit"*

Gesamtkosten: 10,2 Mio. DM

Zuschuß: 10,2 Mio. DM

Laufzeit: 1996 bis 1999

Träger: Europäisches Medieninstitut - EMI -

Im Rahmen des Projektes "Schulen ans Netz NRW - Verständigung weltweit" unterstützt die Landesregierung mit dem o.g. Zuschuß u.a. die Ausstattung von 3.250 Schulen mit Multimedia-Hardware, den Aufbau eines Bildungsservers, Lehrerfortbildung und die Entwicklung von Bildungssoftware.

- *Betrieb der Filmschule Nordrhein-Westfalen*

Gesamtkosten: 4,2 Mio. DM

Zuschuß: 3,3 Mio. DM

Laufzeit: 1997 bis 1999

Träger: Filmschule NRW e.V.

Mitglieder: Branchenverbände der nordrhein-westfälischen Film- und Fernsehwirtschaft, Filmstiftung NRW, u.a.

Bedingt durch die rasche Expansion der Film- und Fernsehproduktion in Nordrhein-Westfalen hat sich ein starker Mangel an qualifiziertem Fachpersonal - insbesondere unterhalb des akademischen Ausbildungsniveaus - ergeben. Diesem Fachkräftemangel wird mit dem bedarfs- und praxisorientierten modularisierten Weiterbildungsangeboten der Filmschule NRW begegnet.

---